

Bericht

über das

Königliche Gymnasium

zu

Neustadt in Westpreussen

für die Zeit

von Ostern 1886 bis Ostern 1887.

Schulnachrichten.

Neustadt, Westpr.
Druck von E. H. Brandenburg & Co.
1887.

Progr. Nr. 38.

Schulnachrichten

für die Zeit von Ostern 1886 bis dahin 1887.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände
und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.									
	Gymnasialklassen.								Vorschule.	Summa.
	Ia u.b.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.		
a) Obligatorische:										
1. Religionslehre (kath. u. ev.)	2	2		2		2	2	3		13
2. Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	9	27
3. Lateinisch	8	8	8	9	9	9	9	9	—	69
4. Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	—	34
5. Französisch	2	2		2	2	5	4	—	—	17
6. Geschichte und Geographie	3	3		3	3	4	3	3	—	22
7. Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
8. Physik, Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16
9. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	8
10. Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	—	6
11. Singen	2								1½	
				1			1		—	5½
12. Turnen	2 (1 Vorturner)			2			2		1½	8½
b) Facultative:										
1. Polnisch	2			2			2		—	6
2. Hebräisch	2	2		—	—	—	—	—	—	4
3. Zeichnen	1					—	—	—	—	1
	Gesamtbetrag der wöchentlichen Stunden:									271

Verteilung

der Lehrstunden unter die Lehrer im Sommer-Semester 1886.

Lehrer.	Ober-Prima.	Unter-Prima.	Ober-Secunda.	Unter-Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule.	Std. zahl
1. Dr. Koenigsbeck, Direktor.	3 Deutsch 6 Griechisch		2 Homer								11
2. Prof. Samland, Oberlehrer. Ordinarius von I.	6 Latein			2 Homer	2 Ovid			9 Latein			19
3. Prof. v. Jakowicki, Oberlehrer. Ordinarius von IIb.	2 Polnisch			8 Latein 5 Griech.							15
4. Rochel, Oberlehrer. Ordinarius von IIa.			8 Latein 5 Griech.		7 Griech.						20
5. Herweg, Oberlehrer.	4 Mathematik 2 Physik			4 Mathem.		3 Mathem. 2 Naturb.		4 Rechnen 2 Naturb.	2 Naturb.		23
6. Dr. Stuhrmann, Gymnasiallehrer. Ordinarius von IIIa.	2 Horaz		2 Deutsch		2 Deutsch 7 Latein				9 Latein		22
7. Behrendt, Gymnasiallehrer u. kath. Religionslehrer.	2 Religion		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Franz.		2 Relig. 5 Franz.	2 Relig.	3 Religion		22
8. Hernekamp, Gymnasiallehrer und evgl. Religionslehrer. Ordinarius von IIIb.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion		2 Religion	2 Deutsch 7 Latein	2 Relig.	2 Relig.	3 Religion		24
9. Dr. Bockwoldt, Gymnasiallehrer.	2 Turnen 1 Vorturnerübungen		4 Mathem. 2 Physik	2 Physik	3 Mathem. 2 Naturb. 2 Turnen		4 Mathem. 2 Naturb.	2 Turnen			26
10. Dr. Legowski, Gymnasiallehrer. Ordinarius von IV.			3 Gesch. u. Geograph.		2 Polnisch	2 Franz.	9 Latein 4 Gesch. u. Geograph.		3 Gesch. u. Geograph.		23
11. Rohr, Gymnasiallehrer. Ordinarius von V.	2 Französisch 3 Gesch. u. Geograph.		2 Französisch	2 Deutsch	3 Gesch. u. Geograph.	3 Gesch. u. Geograph.		4 Franz. 3 Gesch. u. Geograph.			22
12. Prengel, technisch. Gymnasiallehrer. Ordinarius von VI.	1 Zeichnen 2 Gesang				1 Gesang		2 Deutsch 2 Zeichnen	2 Deutsch 2 Schreib. 2 Zeichn. 1 Gesang	3 Deutsch 2 Schreib. 2 Zeichn.	3 Gesang u. Turnen	25
13. Basmann, Probekandidat.						2 Ovid 7 Griech.					9
14. Habowski, Vorschullehrer.								2 Polnisch	4 Rechnen	9 Deutsch 4 Rechnen 4 Schreiben	23

Verteilung

der Lehrstunden unter die Lehrer im Winter-Semester 1886/87.

Lehrer.	Ober-Prima.	Unter-Prima.	Ober-Secunda.	Unter-Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule.	Std. zahl
1. Dr. Koenigsbeck, Direktor.	3 Deutsch 6 Griechisch		2 Homer								11
2. Prof. Samland, Oberlehrer. Ordinarius von I.	6 Latein			2 Vergil 2 Homer				9 Latein			19
3. Rochel, Oberlehrer. Ordinarius von IIa.			8 Latein 5 Griech.		7 Griech.						20
4. Herweg, Oberlehrer.	4 Mathematik 2 Physik			4 Mathem.		3 Mathem. 2 Naturb.		4 Rechnen 2 Naturb.	2 Naturb.		23
5. Dr. Stuhrmann, Oberlehrer. Ordinarius von IIb.	2 Horaz		2 Deutsch	6 Latein 5 Griech.		7 Griech.					22
6. Behrendt, Gymnasiallehrer u. kath. Religionslehrer.	2 Religion		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Franz.		2 Relig. 5 Franz.	2 Relig.	3 Religion		22
7. Hernekamp, Gymnasiallehrer und evgl. Religionslehrer. Ordinarius von IIIb.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion		2 Religion	2 Deutsch 7 Latein	2 Relig.	2 Relig.	3 Religion		24
8. Dr. Bockwoldt, Gymnasiallehrer.	2 Turnen 1 Vorturnerübungen		4 Mathem. 2 Physik	2 Physik	3 Mathem. 2 Naturb. 2 Turnen		4 Mathem. 2 Naturb.	2 Turnen			26
9. Baumann, Gymnasiallehrer. Ordinarius von IIIa.					9 Latein	2 Ovid			9 Latein 3 Gesch. u. Geograph.		23
10. Dr. Zurbonsen, Gymnasiallehrer. Ordinarius von IV.			3 Gesch. u. Geograph.	2 Deutsch.	2 Deutsch.	(4*)Gesch. u. Geog.	9 Latein (3*)Gesch. u. Geog.				16 (23)
11. Rohr, Gymnasiallehrer. Ordinarius von V.	2 Französisch 3 Gesch. u. Geograph. 2 Polnisch.		2 Französisch		3 Gesch. u. Geograph. 2 Polnisch.	2 Franz.		4 Franz. 3 Gesch. u. Geograph.			23
12. Prengel, technisch. Gymnasiallehrer. Ordinarius von VI.	1 Zeichnen 2 Gesang				1 Gesang		2 Deutsch 2 Zeichnen	2 Deutsch 2 Schreib. 2 Zeichn. 1 Gesang	3 Deutsch 2 Schreib. 2 Zeichn.	3 Gesang u. Turnen	25
13. Schönenberg, Probekandidat.						3 Gesch. u. Geograph.	4 Gesch. u. Geograph.				7
14. Habowski, Vorschullehrer.								2 Polnisch	4 Rechnen	9 Deutsch 4 Rechnen 4 Schreiben	23

*) vgl. Kandidat Schönenberg, der in diesen Unterricht eintrat.

Übersicht über die im Schuljahre 1886/87 absolvierten Pensen.

Prima. Ordinarius Prof. Samland.

Kath. Religionslehre. 2 St. — Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion. — Behrendt. Kirchengeschichte vom westfälischen Frieden an. Glaubenslehre. Lektüre einzelner Abschnitte aus dem Matthäusevangelium im griech. Text.

Evang. Religionslehre. 2 St. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Hernekamp. Galaterbrief im Grundtext. Christliche Glaubens- und Sittenlehre. Repetitionen.

Deutsch. 3 St. — Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur. — Direktor. Übersicht über die Geschichte der deutschen Litteratur von Klopstock bis zu Goethes Tode. Lektüre von Goethes Egmont und Iphigenie, Schillers Wallenstein und Aufsatz über Egmont, Shakespeares Macbeth. Deklamationen und Vorträge. Aufsätze:

1. Welche Umstände veranlassten die Niederländer zur Unzufriedenheit mit der spanischen Herrschaft (nach Goethes Egmont)? 2. Welcher Mittel bedient sich Goethe im Egmont zur Charakterisierung des Helden? 3. Welche Verhältnisse führen bei Goethe den Untergang Egmonts herbei? 4. Welche Erwägungen bestimmen Thucydides den peloponnesischen Krieg für das bedeutendste Ereignis der griechischen Geschichte bis auf seine Zeit zu erklären? (Abiturienten-Aufsatz.) 5. Nennt Iphigenie Thoas einen edlen Mann mit Recht? 6. Welche Aussichten hat nach Wallensteins Lager Wallensteins Abfall vom Kaiser? 7. Wie hat Goethe in der Iphigenie die bei Euripides vorgefundene Fabel umgestaltet? 8. Ist der Selbstmord des Sophokleischen Ajax in dessen Charakter hinreichend begründet? (Abiturienten-Aufsatz). 9. Woraus erklärt sich in Schillers Wallenstein die schwankende Haltung des Helden? 10. Welche Gründe bewegen Wallenstein zum Abfall vom Kaiser?

Latein. 8 St. — Ellendt-Seyffert. Süpfle, Aufgaben III. 6 St. Samland. — 2 St. Horaz. Stuhrmann. — Lektüre von Cic. div. in Caecil. und Verrin. libb. IV und V; Tac. ann. XI. und XII; Extemporieren aus Livius; Horaz carm. III. u. IV. Sat. I, 1, 4, 6; Ep. I, 1, 2, 3. II, 3. Grammatische Wiederholungen, stilistische Übungen, wöchentliche Extemporalien, Aufsätze:

1a. De Tiberi ingenio ac moribus. 1b. Quid Ulixes de erroribus suis Alcinoo, regi Phaeacum, narraverit. 2. Quibus causis Cicero Caecilium accusatorem Verris parum idoneum esse ostenderit. 3. Enarrentur furta aliquot ac maleficia a Verre commissa. 4. Brevis narratio eorum, quae Homerus libro XIII Iliadis tradidit. 5. Cicero quid de laude bellica atque imperatoria Verris censuerit. 6. Quas potissimum virtutes Sophocles in fabulis praedicaverit. 7. De Cn. Pompei virtutibus. 8. Qualis Aiax fuerit apud Sophoclem. 9. Pompeium praeter caeteros fortunam secundam esse expertum. 10. Quibus artibus imperator Augustus imperium acquisiverit ac firmaverit.

Griechisch. 6 St. — Curtius, griech. Schulgrammatik. — Direktor. Lektüre von ausgewählten Partieen aus Thucydides I u. II, Demosthenes oratt. Olynth. I u. II, Homer Ilias 13—19 incl., Sophocles Ajax. Memorieren hervorragender Stellen. — Grammatische Repetitionen, alle 14 Tage abwechselnd eine griechisch-deutsche oder eine deutsch-griechische Klassenarbeit.

Französisch. 2 St. — Knebel Grammatik. — Rohr. Corneille, le Cid und Chateaubriand Atala. Grammatische Wiederholungen. Einiges aus der Synonymik und den wichtigsten Litteraturepochen. Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale.

Hebräisch (facultativ). 2 St. — Vosen, Anleitung zum Erlernen der hebr. Sprache. — Hernekamp. Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Lektüre: Sam. I, Cap. 1—12 incl. und einige Psalmen. Vierteljährlich eine Klassenarbeit.

Polnisch (facultativ), combiniert mit Secunda. 2 St. — Cegielski, Nauka poezyi. — Im Sommer von Jakowicki, im Winter Rohr. Lektüre nach Cegielski. Neueste Litteraturgeschichte bis 1830. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie. 3 St. Pütz, Grundriss. — Rohr. Geschichte des Mittelalters. Historische und geographische Repetitionen.

Mathematik. 4 St. — Kambly und Schlömilchs Logarithmen. — Herweg. Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie; diophantische Gleichungen (Kettenbrüche), reciproke Gleichungen und Gleichungen des 3. Grades; Stereometrie bis zur Ausmessung der Körper; planimetrische und stereometrische Konstruktionsaufgaben; 8 häusliche Arbeiten, daneben zahlreiche Extemporalien. — Aufgaben für die Maturitätsprüfung:

Michaelis 1886. 1. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem gegeben ist das Verhältnis der durch die Höhe auf der Grundlinie gebildeten Segmente, der Unterschied der Winkel an der Grundlinie und die Summe der beiden anderen Seiten. 2. Zur Berechnung eines Dreiecks ist der Umfang, der Radius des eingeschriebenen Kreises und ein Winkel gegeben ($a + b + c = 2s = 60$; $\varrho = 2{,}9993$; $\alpha = 25^0\ 8'\ 30''$). 3. Einer Kugel ist ein abgestumpfter gerader Kegel umgeschrieben; die Radien der Grundflächen des letzteren sind R und r. Wie gross sind Mantelfläche und Volumen des Kegelstumpfs? Welches ist der Unterschied zwischen dieser Mantelfläche und der Kugeloberfläche, und wie gross ist das zwischen beiden liegende Volumen? 4. Das Bild eines leuchtenden Punktes, der sich in der Achse eines Hohlspiegels befindet, dessen Radius r ist, sei m Centimeter vom Lichtpunkte selbst entfernt. Welche Entfernung vom Spiegel hat der leuchtende Punkt? Beispiel: $r = 12$ cm, $m = 16$ cm.

Ostern 1887. 1. Zur Konstruktion eines Dreiecks sind gegeben der Radius des umgeschriebenen Kreises r, der Winkel an der Spitze γ und das Verhältnis der auf der Grundlinie durch die Höhe gebildeten Abschnitte m : n. 2. Einer Kugel vom Radius r ist ein Cylinder eingeschrieben, dessen Höhe $2^2/_3$ mal so gross als der Grundkreisradius ist. Wie gross ist 1) das Volumen des Cylinders, 2) das Volumen des den Mantel umgebenden ringförmigen Raumes, 3) das Verhältnis der Gesamtoberfläche des Cylinders zur Oberfläche der Kugel? 3. Von einem Dreiecke kennt man einen Winkel $\gamma = 76^0\,57'$, das Verhältnis der ihn einschliessenden Seiten $= m : n = 27 : 19$ und den Inhalt J = 235,68 qm. Es sollen die beiden andern Winkel und die Seiten berechnet werden. 4. $\frac{x^2}{y^2} + 1 = \frac{25}{12} \cdot \frac{x}{y}$; $x^2 + y^2 = 5xy - 140$.

Physik. 2 St. — Koppe, Anfangsgründe der Physik. — H e r w e g. Mechanik, mathematische Geographie, physikalische Aufgaben.

Ober-Secunda. Ordinarius **Rochel.**

Kathol. Religion. 2 St., combiniert mit Unter-Secunda. — Dreher, Lehrbuch u. s. w. — B e h r e n d t. Die natürliche Gotteslehre und die vorchristliche Offenbarung, Kirchengeschichte bis Gregor VII.

Evang. Religionslehre. 2 St., combiniert mit Unter-Secunda. — Noacks Hilfsbuch. — H e r n e - k a m p. Einleitung in die Schriften des N. T. Lektüre des Evang. Lucae im Grundtext. — Psalm 32, 139 und Jes. 53 1—8 memoriert; Psalm 1, 23 u. 90 repetiert.

Deutsch. 2 St. — S t u h r m a n n. Lektüre von ausgewählten Oden und Elegieen Klopstocks, von Lessings Abhandlungen über die Fabel, Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Maria Stuart. Deklamationen, Vorträge, Übungen im Disponieren. Biographieen der bedeutendsten deutschen Dichter. Aufsätze:

1. Eintracht macht stark. 2. Das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen. 3. Welche Beweggründe bestimmen Elisabeth in Schillers Maria Stuart das Todesurteil zu unterzeichnen? 4. Wodurch erregt Schiller unsere Teilnahme für Maria Stuart? 5. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. 6. Auch das Unglück kann uns nützen. 7. Das Wesen der Fabel (nach Lessing). 8. Warum treten in der Fabel Tiere auf?

Latein. 8 St. — Ellendt-Seyffert und Süpfle II. — R o c h e l. Cic. pro S. Roscio Amerino, pro Ligario, Liv. XXIV und XXV, Vergil V und VI. Grammatik § 283—350, aus der Formenlehre § 319—328, Anhang 1—8. Memoriert Verg. V, 1—100. Stilistik und Synonymik. Mündliche Übersetzungen aus Süpfle II vom Stück 159 an. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Aufsätze:

1. Qua ratione Cicero Catilinae socios coniurationis coarguerit? 2. Vitae moresque Rosciorum exponantur. 3. De Chrysogono. 4. Qua re Tubero impulsus sit, ut Ligarium proditionis accusaret? 5. Post Hieronis mortem Syracusani ad Carthaginienses defecerunt. 6. Agriculturam apud Romanos magno in honore fuisse.

Griechisch. 7 St. — Curtius, Grammatik Böhme, Aufgaben. 5 St. R o c h e l. — 2 St. Homer. D i r e k t o r. — Lektüre von Xenophon Hellenica I und II mit Auswahl, Herodot VII und VIII mit Auswahl und Homer Odyssee 13—19 incl. — Memorieren einprägenswerter Stellen. Syntax der tempora und modi. Wiederholung der früheren grammatischen Pensa, mündliche Übersetzungen aus Böhme, 14-tägige schriftliche Arbeiten.

Französisch. 2 St. — Ploetz, Schulgrammatik. — R o h r. Lektüre von Daru, Histoire de la Quatrième Croisade. Grammatik Lekt. 36—65 incl. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Scriptum.

Hebräisch (facultativ) combin. mit U.-Sekunda. 2 St. — Vosen, Anleitung. — B e h r e n d t. Formenlehre einschliesslich der unregelmässigen Verba und Übersetzen aus Vosen. Einzelne schriftl. Arbeiten.

Polnisch (fakultativ). Combiniert mit Prima und Unter-Secunda.

Geschichte und Geographie. 3 St. — Pütz I und v. Seydlitz kl. Schulgeographie. — Sommer L ę g o w s k i, Winter Z u r b o n s e n. Römische Geschichte bis auf Augustus; Wiederholungen aus der griechischen Geschichte. Geographie: aussereuropäische Erdteile.

Mathematik. 4 St. — Kambly, Elementarmathematik; Schlömilch, Logarithmen. — B o c k - w o l d t. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten, Logarithmen, Trigonometrie, ausgewählte Kapitel aus der Planimetrie (Transversalen des Dreiecks, harmonische Teilung, Berührungsaufgaben, algebraische und geometrische Berechnungen). Monatliche häusliche Arbeiten, daneben häufig Extemporalien.

Physik. 2 St. — Koppe, Anfangsgründe u. s. w. — B o c k w o l d t. Galvanismus 2. Teil, Lehre von der Wärme und vom Schall.

Unter-Secunda. Ordinarius Sommer Prof. **von Jakowicki**, Winter Dr. **Stuhrmann.**

Religionslehre. 2 St., combiniert mit Ober-Secunda.

Deutsch. 2 St. — Sommer R o h r, Winter Z u r b o n s e n. — Kurzer Lebensabriss Schillers. Lektüre und Erklärung Schillerscher Balladen und leichterer kulturhistorischer Gedichte,

Tell; Nibelungen; Deklamationen, Vorträge, Disponierübungen; einzelnes aus der Poetik und Prosodie. Aufsätze:

1. Ein Garten nach meinem Wunsche. 2. Zustand der Menschen vor der Ankunft der Ceres. 3. Die Feuersbrunst, (nach Schillers Glocke.) 4. Der Handschuh, ein Nachstück zum Taucher. 5. Wodurch erwirbt der Ritter im Kampf mit dem Drachen unsere Teilnahme? (Probeaufsatz.) 6. Inwiefern ist eine Wassersnot schrecklicher als eine Feuersbrunst? 7. Welchen Gang nahmen die Verhandlungen auf dem Rütli? 8. Urgeschichte der Schweizer, nach dem Berichte Stauffachers im Tell II, 2. 9. Welche Vorzüge haben Wasserstrassen vor Landwegen? 10. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen.

Latein. 8 St. — Ellendt-Seyffert und Süpfle II. 6 St. Sommer von Jakowicki, Winter Stuhrmann. — 2 St. Vergil Sommer von Jakowicki, Winter Samland. — Lektüre von Cic. de imp. Cn. Pompei, pro Sulla, Liv. V, Vergil I und II, (einzelnes memoriert). Repetition und Erweiterung des früheren grammatischen Pensums, besonders der §§ 234—282 und der oratio obliqua; aus der syntaxis ornata § 187—233; Anhang § 1—18; Belehrungen über Synonymik. Übersetzen aus Süpfle bis Stück 159. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Aufsätze:

1. Quo iure Cicero bellum Mithridaticum genere suo necessarium esse dixerit. 2. Cur Cicero Pompeium potissimum bello Mithridatico praeficiendum putaverit. 3. Suo iure Ciceronem P. Sullam defendisse. 4. Vei a Romanis expugnantur.

Griechisch. 7 St. — Curtius, Schulgrammatik. Böhme, Aufgaben u. s. w. 5 St. Sommer von Jakowicki, Winter Stuhrmann. — 2 St. Homer, Samland. — Lektüre von Xenophon Anabasis V und VI, Hellenica III und IV (erste Hälfte); Homer Odyssee V—VIII incl. (einzelne Stellen memoriert). — Wiederholung der Formenlehre, die Syntaxis convenientiae, Artikel, Kasuslehre, Präposition, Pronomen § 361—475b. Das Wichtigste aus der Syntax der Tempora und Modi.

Französisch. 2 St., combiniert mit Ober-Secunda.

Hebräisch (facultativ). 2 St., combiniert mit Ober-Secunda.

Polnisch. 2 St., combiniert mit Prima und Ober-Secunda.

Geschichte und Geographie. 3 St, combiniert mit Ober-Secunda.

Mathematik. 4 St. — Kambly, Elementarmathematik. — Herweg. Inhaltsgleichheit der Figuren; Proportionalität gerader Linien und Ähnlichkeit der Dreiecke und Vielecke; reguläre Vielecke und Kreisberechnung; Konstruktionen. Gleichungen vom 1. und 2. Grade; die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Alle 4 Wochen eine grössere Arbeit, daneben zahlreiche Extemporalien.

Physik. 2 St. — Koppe, Anfangsgründe u. s. w. — Bockwoldt. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Einleitung in die Chemie, Magnetismus, Reibungselectricität, Galvanismus erster Teil.

Ober-Tertia. Ordinarius Sommer Dr. **Stuhrmann,** Winter **Baumann.**

Kathol. Religionslehre. 2 St — Storch, Kultus der katholischen Kirche. Deharbe, grosser katholischer Katechismus. — Behrendt. Die Lehre vom Glauben; die Arten und der Ort des Kultus der katholischen Kirche; Memorieren einzelner Kirchenhymnen.

Evang. Religionslehre. 2 St. — Weiss, Religionsbüchlein. — Hernekamp. Einleitung § 1—11 und Erklärung des 3. bis 5. Hauptstückes. Die wichtigsten Unterscheidungslehren. Lektüre und Erklärung des Evang. Lucae. Memorieren von Kirchenliedern.

Deutsch. 2 St. — Hopf und Paulsieck II, 1. — Sommer Stuhrmann, Winter Zurbonsen. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche; Deklamieren von Gedichten. Periodenbau, Tropik, Synonymik. Belehrungen aus der Poetik. Disponierübungen. Dreiwöchentliche Aufsätze.

Latein. 9 St. — Ellendt-Seyffert und Spiess, Übungsbuch 4 Abt. 7 St. Sommer Stuhrmann, Winter Baumann. — 2 St. Ovid. Sommer Samland, Winter Baumann. Lektüre von Caesar de bello Gall. V und VI; de bello civ. III. Ovid I, 1—150; VIII, 183—259, VIII, 618—724; X, 1—77, X, 109—142; XI, 1—66, XI, 84—193, XI, 410—748; XV, 622—744, 871 bis 879. Repetition und Erweiterung des früheren gramm. Pensums, § 234—342 unter besonderer Berücksichtigung der §§ 269—282, von 283 ab mit strenger Auswahl des Notwendigen. Einiges aus der Prosodie und Metrik. Übersetzungen aus Spiess. Memorieren einzelner Stellen aus Ovid. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Griechisch. 7 St. — Curtius, Grammatik. Wesener, Elementarbuch. — Rochel. Lektüre von Xenoph. Anab. III und IV. Die Verba in μι und die unregelmässigen Verba. Hauptregeln der

Syntax in Anlehnung an die Lektüre. Wiederholung des früheren grammatischen Pensums. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch. 2 St. — Ploetz, Schulgrammatik. — Behrendt. Lektüre von Galland, histoire d'Aladdin, chap. 1—5 incl. Gebrauch der Hilfsverba avoir und être; das Nomen, das Adverbium und die Präpositionen § 24—45 incl. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit.

Polnisch (facultativ). 2 St., combiniert mit Unter-Tertia und Quarta. — Popliński, Elementar-Grammatik und Popliński, Wybor. — Sommer Łęgowski, Winter Rohr. Grammatik und Übersetzen aus Popliński. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie. 3 St. — Eckertz, Hilfsbuch; von Seydlitz, kleine Schulgeographie. — Rohr. Die Neuzeit vom Jahre 1519 an mit besonderer Berücksichtigung der preussisch-brandenburgischen Geschichte. Geographie von Deutschland mit besonderer Hervorhebung der Provinz Preussen.

Mathematik. 3 St. — Kambly, Elementarmathematik. - Bockwoldt. Erweiterung der Rechnung mit allgemeinen Zahlen, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Quadratwurzelausziehung. Die Lehre vom Viereck und vom Kreise, Flächeninhalt geradliniger Figuren. Alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit, häufig Extemporalien.

Naturbeschreibung. 2 St. — Bail, Leitfaden. — Bockwoldt. Die hauptsächlichsten natürlichen Pflanzenfamilien, niedere Tiere, Anthropologie, Mineralogie.

Unter-Tertia. Ordinarius **Hernekamp.**

Religionslehre. 2 St., combiniert mit Ober-Tertia.

Deutsch. 2 St — Hopf und Paulsiek II, 1. — Hernekamp. Lektüre und Erklärung von Prosastücken und Gedichten; Memorieren und Deklamieren von Gedichten; Repetition der Satz- und Formenlehre; 10 Gedichte memoriert; alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Latein. 9 St — Ellendt-Seyffert, Grammatik und Spiess, Übungsbuch. 7 St. Hernekamp. — 2 St. Ovid. Sommer Basmann, Winter Baumann. Lektüre von Caesar de bello Gall. II, III, IV. Ovid, liber I—VI nach Auswahl. Die hauptsächlichsten Regeln der Prosodie und Metrik. Memorierübungen. Wiederholung der Kasuslehre, die Tempora und deren Folge, Gebrauch des Indikativs und des unabhängigen Konjunktivs, und das Wichtigste über den Nominativ und Accusativ mit dem Inf. Übersetzen aus Spiess; wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Griechisch. 7 St. — Curtius, Grammatik und Wesener, Elementarbuch. — Sommer Basmann, Winter Stuhrmann. Die regelmässige Formenlehre bis einschliesslich der Verba liquida. Übungen im Übersetzen aus Wesener. Wöchentliche Extemporalien.

Französisch. 2 St. — Ploetz, Schulgrammatik. — Sommer Łęgowski, Winter Rohr. Die unregelmässigen Verba, Lektion 1—24. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Polnisch (facultativ). 2 St., combiniert mit Ober-Tertia und Quarta.

Geschichte und Geographie. 3 St. — Eckertz, Hilfsbuch; von Seydlitz, kleine Schulgeographie. — Sommer Rohr, Winter Zurbonsen (Kandidat Schoenenberg). Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden; Geographie der aussereuropäischen Erdteile unter Berücksichtigung der europäischen Kolonieen.

Mathematik. 3 St. — Kambly, Elementarmathematik. — Herweg. Die Lehre vom Dreieck und vom Parallelogramm; die ersten Sätze vom Kreise; leichte Konstruktionen. Die vier Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen; Potenzen; einfache numerische Gleichungen des ersten Grades. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Naturbeschreibung. 2 St. — Bail, Leitfaden. — Herweg. Ausgewählte wichtige Pflanzenfamilien; Stellung der Pflanzenorgane. Gliederfüssler und Würmer.

Quarta. Ordinarius Sommer Dr. Łęgowski, Winter Dr. **Zurbonsen.**

Kathol. Religionslehre. 2 St. — Deharbe, grosser Katechismus; Schuster, biblische Geschichte. — Behrendt. Die Lehre von den Geboten, der Sünde und der Tugend, das Kirchenjahr, biblische Geschichte des A. Testaments von der Trennung des Reiches bis zu Ende, und Apostelgeschichte. Ergänzung der Geographie von Palästina.

Evang. Religionslehre. 2 St. — Luthers kleiner Katechismus; Preuss, biblische Geschichte. — Hernekamp. Biblische Geschichte des A. T., das 3., 4. und 5. Hauptstück. Kirchenjahr. Memorieren und Repetieren von Psalmen und Kirchenliedern. Wiederholung der Geographie von Palaestina.

Deutsch. 2 St. — Hopf und Paulsiek I, 3. — Prengel. Erweiterung der Satz- und Interpunktionslehre. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

Latein. 9 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik und Ostermann, Übungsbuch. — Sommer Łęgowski, Winter Zurbonsen. Neun vitae aus Cornelius Nepos. Wiederholung des Pensums der Quinta und Sexta. Lehre vom Subjekt und Prädikat, sowie vom Gebrauch der Kasus. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch. 5 St. — Ploetz, Elementarbuch und Schulgrammatik. — Behrendt. Regelmässiges Verbum mit Pronomen; unregelmässiges Verbum bis Lektion 23. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Polnisch (facultativ). 2 St., combiniert mit Tertia.

Geschichte und Geographie. 4 St. — Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte I. T. und v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. — Sommer Łęgowski, Winter Zurbonsen (Kandidat Schoenenberg), Geschichte der Griechen und der Römer bis zum Tode Caesars. Elementare Grundlagen der mathematischen Geographie. Geographie der ausserdeutschen Länder von Europa und kurzer Abriss des alten Griechenlands und Italiens.

Mathematik. 4 St. — Kambly, Elementargrammatik. — Bockwoldt. Wiederholung der gemeinen und der Dezimalbrüche, Zins- und Gesellschaftsrechnung, negative Grössen, Gebrauch der Klammer. Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen incl. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. — Bail, Leitfaden. — Bockwoldt. Beschreibung und Vergleichung schwierigerer Pflanzenarten, das Linnésche System. System der Wirbeltiere.

Zeichnen. 2 St. — Prengel. Ausführung grösserer Zeichnungen nach Vorlagen von Hermes und Julien Zeichnen mathematischer Figuren. Einiges aus der Perspektive.

Schreiben. 1 St. nach Weihnachten (statt Zeichnen). — Prengel. Einübung des griechischen kleinen und grossen Alphabets.

Quinta. Ordinarius **Rohr.**

Kath. Religionslehre. 2 St. — Diözesankatechismus; Schuster, biblische Geschichte. — Behrendt. Die Lehre von der Sünde, der Tugend und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des N. T. mit Ausschluss der Apostelgeschichte. Einiges aus der Geographie von Palästina.

Evang. Religionslehre. 2 St. — Luthers kleiner Katechismus; Preuss, biblische Geschichten. — Hernekamp. Biblische Geschichten des N. T., Reihenfolge der biblischen Bücher, Wiederholung des 1. Hauptstücks und das 2. Hauptstück. Memorieren und Repetieren von Kirchenliedern.

Deutsch. 2 St. — Hopf und Paulsiek I, 2. — Prengel. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz und die indirekte Rede. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke. Übungen im Erzählen sowie im Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat oder ein kleiner Aufsatz.

Latein. 9 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik und Ostermann, Übungsbuch. — Samland. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta; die unregelmässigen Zeitwörter, Präpositionen, Erweiterung des Vokalschatzes, die einfachsten syntaktischen Regeln, besonders die des acc. c. inf. und des abl. abs. Mündliches Übersetzen aus Ostermann; wöchentlich ein Extemporale.

Französisch. 4 St. — Ploetz, Elementarbuch. — Rohr. Die drei ersten Abschnitte bis Lekt. 59, die beiden ersten Konjugationen. Wöchentlich ein Extemporale.

Polnisch (fakultativ). 2 St., combiniert mit Sexta. Popliński, Elementargrammatik und Wybor. — Habowski. Übung in der Orthographie, im Lesen, Erzählen und Deklamieren. Grammatik: die Redeteile und die Deklinationen. Wöchentlich ein Diktat oder eine Abschrift.

Geschichte und Geographie. 3 St. — v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. — Rohr. Sagen und Erzählungen aus der deutschen Geschichte. Europa und die hydrographischen und orographischen Verhältnisse der aussereuropäischen Erdteile.

Rechnen. 4 St. — Herweg. Gemeine und Dezimalbrüche, insbesondere in ihrer Anwendung auf das Münz-, Mass- und Gewichtssystem und bei Regeldetrieaufgaben; Zinsrechnung; negative Zahlen. Wöchentlich 1 St. geometrische Anschauungslehre. Jede Woche abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale.

Naturbeschreibung. 2 St. — Bail, Leitfaden. — Herweg. Vergleichende Beschreibung von Pflanzen und Wirbeltieren; Gattungs- und Artbegriff. Analytische Herbarien.

Schreiben. 2 St. — Prengel. Schönschreiben auf einfachen Linien, Plan- und Rundschrift nach Vorschrift des Lehrers auf der Wandtafel.

Zeichnen. 2 St. — Prengel. Übungen im Schattieren mit Blei und schwarzer Kreide. Zeichnen nach Vorlegeblättern. Ornamentierte Blattformen nach Tafelzeichnungen des Lehrers.

Sexta. Ordinarius Prengel.

Kath. Religionslehre. 3 St. — Diözesankatechismus; Schuster, biblische Geschichte. -- Behrendt. Die Lehre vom Glauben und von den Geboten. Biblische Geschichte des A. T. bis zur Trennung des Reiches. Geschichte der Kindheit Jesu.

Evang. Religionslehre. 3 St. — Wangemann, biblische Geschichten. — Hernekamp. Geschichten des A. und N. T. Das 1. Hauptstück. Memorieren von Kirchenliedern und Sprüchen.

Deutsch. 3 St. — Hopf und Paulsiek 1, 1; Rohn, Regeln der deutschen Sprachlehre. — Prengel. Übungen im Lesen, Erzählen, Deklamieren und in der Orthographie. Unterscheidung der Redeteile und Satzglieder. Lehre vom einfachen Satz. Rektion der Präpositionen. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Wöchentlich 1 Abschrift und 1 Diktat.

Latein. 9 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik und Ostermann, Übungsbuch. — Sommer Stuhrmann, Winter Baumann. Regelmässige Formenlehre bis zu den Deponentien excl. Vokabellernen und Übersetzen aus Ostermann. Nach Michaelis wöchentlich 1 Extemporale.

Polnisch (facultativ) 2 St., combiniert mit Quinta.

Geschichte und Geographie. 3 St. — v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. — Sommer Łęgowski, Winter Baumann. Sagen und Geschichten aus dem Altertum. Erklärung der notwendigsten geographischen Elementarbegriffe. Übersicht über die Erdteile.

Rechnen. 4 St. — Habowski. Die 4 Spezies in unbenannten und benannten ganzen Zahlen und Brüchen. Die metrischen Masse und Gewichte. Einfache Regeldetri. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. — Bail, Leitfaden. — Herweg. Beschreibung einzelner Pflanzen und einzelner Säugetiere und Vögel, Anlage von Herbarien.

Schreiben. 2 St. — Prengel. Die Grundformen der deutschen und lateinischen Buchstaben. Schönschrift im Schreibnetze nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Freiere Übungen.

Zeichnen. 2 St. — Prengel. Die gerade Linie. Winkel. Flächen. Gerad-, krumm- und gemischtlinige Figuren nach Tafelzeichnungen des Lehrers. Schattenversuche.

Technische Fächer.

a) **Turnen.** 7 St. — Bockwoldt. 1. Abteilung: Prima und Secunda 2 St. 2. Abteilung: Tertia und Quarta 2 St. 3. Abteilung: Quinta und Sexta 2 St. Vorturnerübungen (Primaner und Secundaner) 1 St. — Frei und Gang-, Ordnungs- und Gerätübungen. Turnspiele und einzelne Reigenübungen. — Dispensiert waren 14 Schüler.

b) **Gesang.** 2 St. — Chorgesang für alle Klassen. — Prengel. Einübung grösserer geistlicher und weltlicher Chöre und Lieder. — Choräle und Volkslieder.

Quarta und Tertia. 1 St. — Prengel. Drei- und mehrstimmige Lieder. Sicherheit im Treffen der Intervalle; später Dur- und Molltonarten.

Sexta und Quinta. 1 St. — Prengel. Einübung 1-, 2- und 3-stimmiger Lieder für Sopran und Alt. Allgemeines aus der Theorie des Gesanges. Tonbildung. Tonleiter.

c) **Zeichnen** (facultatives). 1 St. Eine Abteilung 17 Schüler. — Prengel. Zeichnen nach Modellen. Schattenkonstruktion. Perspektivisches Zeichnen. Einiges über Säulen- und Säulenordnung und antike Kunst überhaupt.

Lehrverfassung der Vorschule.

Ordinarius **Habowski.**

Religion. 3 St., combiniert mit Sexta.

Deutsch. 9 St. — Paulsiek, Lesebuch; Rohn, Regeln der deutschen Sprachlehre, Regeln und Wörterverzeichnis für Rechtschreibung. — Lesen. Memorieren von Gedichten. Übungen im Erzählen und in der Rechtschreibung. Das Wichtigste aus der Wort- und Satzlehre. Deklination und Konjugation.

Rechnen. 4 St. — Aussprechen und Schreiben von Zahlen. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen. Die wichtigsten Maas- und Gewichtssorten.

Schreiben. 4 St. — Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften. Auch Ziffernschreiben.

Singen und Turnen. 3 St. — Prengel. Einstimmige Volks- und Vaterlandslieder. Frei- und Gangübungen. — Turnspiele.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.						
Katholische Religionslehre.	**Dreher,** Lehrbuch der katholischen Religion						II	I
	Storch, Kultus der katholischen Kirche					III		
	Schuster, biblische Geschichte	VII	VI	V	IV			
	Deharbe, grosser katholischer Kathechismus				IV	III		
	Katechismus der katholischen Religion für das Bistum Culm		VI	V				
	— , **kleiner,** dito	VII						
Evangelisch. Religionslehre.	**Noack,** Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht						II	I
	Weiss, Religionsbüchlein nach Luthers kleinem Katechismus					III		
	Luthers kleiner Katechismus von Weiss			V	IV			
	Preuss, biblische Geschichten			V	IV			
	Wangemann, biblische Geschichten für die Elementarstufen	VII	VI					
	Die 80 Kirchenlieder	VII	VI	V	IV	III	II	I
Deutsch.	**Regeln und Wörterverzeichnis** für die deutsche Rechtschreibung	VII	VI	V	IV	III	II	I
	Bohn, Regeln der deutschen Sprachlehre	VII	VI					
	Hopf & Paulsiek, deutsches Lesebuch, I. T. Abt. 1, 2, 3; II. T. Abt. 1.		VI	V	IV	III		
	Paulsiek, deutsches Lesebuch	VII						
	Deycks, deutsches Lesebuch						II	
	Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur							I
Latein.	**Ellendt-Seyffert,** lateinische Grammatik		VI	V	IV	III	II	I
	Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. und III. T.						II	I
	Spiess, Übungsbuch zum Übersetzen, 4. Abt.					III		
	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, 1., 2. u. 3. Abt. nebst d. Vocabul.		VI	V	IV			
Griechisch.	**Curtius,** Griechische Schulgrammatik					III	II	I
	Böhme, Aufgaben zum Übersetzen						II	
	Wesener, Griechisches Elementarbuch, I. u. II. T.					III		
Französisch.	**Knebel,** Französische Schulgrammatik							I
	Höchsten, Übungsbuch zum Übersetzen							I
	Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache					III	II	
	— , Elementarbuch der französischen Sprache			V	IV			
Polnisch.	**Cegielski,** Nauka poezyi						II	I
	Poplinski, Wybor		VI	V	IV	III		
	— , Elementargrammatik der polnischen Sprache		VI	V	IV	III		
Hebräisch.	**Vosen,** kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache						II	I
Geschichte u. Geographie.	**Pütz,** Grundriss der Geschichte und Geographie für die oberen Klassen						II	I
	Eckertz, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte					III		
	Welter, Lehrbuch in der Weltgeschichte, I. T.				IV			
	v. Seydlitz, kleine Schulgeographie		VI	V	IV	III		
Mathematik.	**Kambly,** Elementarmathematik, Stereometrie							I
	— , — , Trigonometrie						II	I
	— , — , Algebra					III	II	I
	— , — , Planimetrie				IV	III	II	I
	Schlömilch, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln						II	I
Naturwissenschaften.	**Koppe,** Anfangsgründe der Physik						II	I
	Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte:							
	Zoologie und Botanik, 1. Heft		VI	V	IV			
	— — , 2. Heft					IIIb		
	Mineralogie					IIIa		
Gesang.	**Palme,** deutscher Liederschatz					III	II	I
	Ballien, Liederschatz, 3. Heft		VI	V	IV			
	Prengel, Lieder für Schule und Haus		VI	V	IV	III	II	I

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1886. **10. April.** Der Lehrplan für das Schuljahr 1886—87 wird genehmigt.

9. Juni. Der Herr Minister bestimmt, dass, wenn im Laufe des Jahres durch verminderte Frequenz eine **Überschreitung des zulässigen Prozentsatzes** (10%) **der Schulgelderlasse** eintritt, **bei gleicher Würdigkeit eine Reduktion nach Massgabe der Bedürftigkeit** statthaben soll.

20. Dezember. Die Ferien für das Schuljahr 1887—88 werden folgendermassen festgesetzt:

Ostern:	Schulschluss	2. April	—	Schulanfang	18. April
Pfingsten:	„	27. Mai	—	„	2. Juni
Sommer:	„	2. Juli	—	„	1. August
Michaelis:	„	1. Oktober	—	„	17. Oktober
Weihnacht:	„	21. Dezember	—	„	5. Januar.

1887. **15. März.** Den Söhnen von Lehrern und den dritten Brüdern steht ein **Anspruch auf Befreiung vom Schulgelde nicht zu,** es darf ihnen Erlass nur bei **Würdigkeit** und bei **Bedürftigkeit der Eltern** gewährt werden.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1886—87 wurde Donnerstag, den 29. April eröffnet. Mit demselben Tage wurde der Schulamtskandidat Herr Bernhard Basmann dem Gymnasium zur Ableistung seines Probejahres überwiesen.

Zum 300-jährigen Jubiläum des Königlichen Gymnasiums in Tilsit in den Tagen des 31. Mai bis 2. Juni gratulierte die Anstalt durch eine vom Oberlehrer Herrn Professor Samland entworfene Votivtafel.

Vom 16. bis 18. Juni nahm der Direktor an der Versammlung ost- und westpreussischer Direktoren in Insterburg teil.

Am 11. August unterzog Herr Eckler, Oberlehrer an der Königlichen Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin, im Auftrage des Herrn Ministers den Turnunterricht einer mehrstündigen Revision und erteilte schätzens- und dankenswerte Winke für den Betrieb dieses Unterrichts.

Den Sedantag feierte die Anstalt durch Klassenausflüge in die Umgegend.

Am Schlusse des Sommer-Semesters trat der zweite Oberlehrer, Herr Professor Ludwig von Jakowicki, nach 14-jähriger Wirksamkeit am hiesigen Gymnasium und 37½-jähriger amtlicher Thätigkeit überhaupt in den wohlverdienten Ruhestand. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Danzig ehrte in einem Anschreiben den Scheidenden durch die dankbare Anerkennung der treuen und erfolgreichen Dienste, welche er in langjähriger Thätigkeit dem Schulwesen geleistet hatte, und wünschte ihm Gottes reichen Segen für die Tage ehrenvoller Musse. — Seine Schüler werden der Güte und Freundlichkeit, mit welcher der verdiente Lehrer sie jederzeit geführt, voll innigen Dankes sich stets erinnern und ihm ein pietätsvolles Andenken bewahren, die Lehrer der Anstalt seiner als eines treuen Mitarbeiters und freundlich zuvorkommenden Amtsgenossen gern gedenken.

Zugleich mit ihm schied der Gymnasiallehrer Herr Dr. Lęgowski aus dem Kollegium, dem er seit 5½ Jahren zunächst als Probekandidat und kommissarischer Hilfslehrer, dann von Michaelis 1884 ab als ordentlicher Lehrer angehört hatte; er wurde in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Arnsberg versetzt. Für seine der Anstalt geleisteten Dienste sei ihm auch an dieser Stelle Dank ausgesprochen.

Die durch den Abgang der beiden Kollegen erledigten Stellen wurden zum Teil durch Ascension der übrigen Lehrer der Anstalt, zum Teil durch Berufung anderer Kräfte besetzt. In die 2. und 3. Oberlehrerstelle rückten die Herren Rochel und Herweg, in die 4. unter Beförderung zum Oberlehrer der bisherige 1. ordentliche Lehrer Herr Dr. Stuhrmann, in die 1., 2. und 3. ordentliche Lehrerstelle stiegen die Herren Behrendt, Hernekamp und Dr.

Bockwoldt auf. Für die 4. und 5. Stelle wurden die Herren Gymnasiallehrer Baumann*) vom Gymnasium in Culm bezw. Dr. Zurbonsen**) vom Gymnasium in Arnsberg ausersehen.

Für den mit dem Ende des Sommer-Semesters zur Fortsetzung des Probejahres an das Gymsium nach Rössel in Ostpreussen übergegangenen Kandidaten Herrn B. Basmann wurde der Anstalt vom 1. Oktober der Probekandidat Herr Eduard Schoenenberg überwiesen.

Am 12. und 13. November hatte das Gymnasium die Ehre durch den Geheimen Ober-Regierungsrat Herrn Dr. Wehrenpfennig einer Revision unterzogen zu werden. Der Herr Geheime Rat besuchte Lehrstunden in allen Klassen, wohnte dem Unterrichte sämtlicher Lehrer bei und liess sich auch einen Teil der Hefte vorlegen. In einer demnächst berufenen Konferenz gab er zunächst seiner „Befriedigung und Freude“ darüber Ausdruck, dass die Anstalt „in gutem Zuge“ sei, und bot dann in eingehender Erörterung der während der Revision gemachten Wahrnehmungen mannigfaltige Belehrung und Anregung, für die die Lehrer der Anstalt ihm zu grossem Danke verpflichtet bleiben. Der Herr Geheime Rat schloss die Besprechung mit der gütigen Äusserung, seiner Befriedigung über das Ergebnis der Revision auch dem Herrn Minister gegenüber Ausdruck geben zu wollen.

Der 90-jährige Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde unter gleichzeitiger Entlassung der Abiturienten des Ostertermins durch einen Festakt auf der Aula feierlich begangen. Die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer Dr. Zurbonsen.

Der Unterricht verlief nicht ohne Unterbrechungen und Störungen. Zwar war der Gesundheitszustand der Schüler nicht ungünstig, aber der Wechsel im Lehrerkollegium zu Michaelis unterbrach den ruhigen und stetigen Gang, und der Turnunterricht musste wegen umfassender Reparaturen in der Turnhalle im 3. Quartale ganz ausgesetzt werden. Von den Lehrern wurden am Unterrichte verhindert durch ihre militärische Pflichten die Herren Oberlehrer Dr. Stuhrmann 6, Gymnasiallehrer Dr. Bockwoldt 10 Tage; durch Krankheit die Herren Professor Samland 3½, Oberlehrer Rochel 6 Tage; durch wichtige persönliche Angelegenheiten der Direktor 3, Herr Professor Samland 1, die Herren Gymnasiallehrer Behrendt 5, Dr. Łęgowski 11, Baumann 1, Prengel 3, Vorschullehrer Habowski 1 Tag, und für die evangelischen Lehrer fiel ausserdem noch ebenso wie für die evangelischen Schüler der Unterricht am Vormittage des Kirchenvisitationstages aus.

Die Ferien haben die durch Verfügung vom 6. Januar v. Js. (vergl. vorj. Programm) festgesetzte Dauer gehabt.

---

*) Carl Clemens Baumann, geboren am 23. November 1851 zu Chroscina im Kreise Oppeln, katholischer Konfession, besuchte die Gymnasien zu Oppeln und Leobschütz und bezog, nachdem er von dem ersteren Michaelis 1874 mit dem Zeugnis der Reife entlassen war, die Universität Breslau. Anfänglich mit theologischen Studien beschäftigt, ging er Ostern 1876 zur philosophischen Fakultät über und vertauschte ein Jahr später die Universität zu Breslau mit der zu Königsberg, wo er am 24. Januar 1880 vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission das Examen pro facultate docendi bestand. Nachdem er sein Probejahr von Ostern 1880 bis dahin 1881 an den Gymnasien in Dt. Krone und Konitz abgelegt hatte, wurde er an dem letzteren nach zweijähriger Beschäftigung als wissenschaftlicher Hilfslehrer Ostern 1883 angestellt, Michaelis 1884 nach Culm und von hier Michaelis 1886 nach Neustadt versetzt.

**) Friedrich Zurbonsen, geboren am 15. Januar 1856 zu Warendorf, Regierungs-Bezirk Münster, katholischer Konfession, besuchte vom Herbste 1867 an das Gymnasium seiner Vaterstadt und wurde von diesem Michaelis 1873 mit dem Zeugnis der Reife entlassen. Er trat zunächst in den Postdienst, bestand im Dezember 1875 das telegraphische und in demselben Monate 1876 das Postsekretär-Examen, ging im März 1878 nach Münster, um seiner Militärpflicht zu genügen, verliess hierauf den Postdienst April 1879 und widmete sich philosophischen Studien auf der Akademie zu Münster. Daselbst wurde er am 2. Juni 1881 zum doctor philosophiae promoviert und trat hierauf am 3. Juni desselben Jahres zur Ableistung seines Probejahres an dem Gymnasium seiner Vaterstadt ein; am 14. November 1883 legte er die Prüfung pro facultate docendi ab und war dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig, bis er durch Bestallung vom 4. Dezember 1883 seine definitive Anstellung am Gymnasium in Arnsberg erhielt. Von dort wurde er Michaelis 1886 nach Neustadt versetzt. Im Druck sind von ihm erschienen: 1. Mergenfelder Handschriften (in der Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde), 2. Herzebrocker Urkunden (in der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst), 3. Zur Geschichte des Rheinischen Landfriedens von 1254 (ebendaselbst), 4. Klosterberichte aus der Reformationszeit (in der Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins), 5. Der Rheinische Bund von 1254 im deutschen Norden und in den Niederlanden (in den Forschungen zur deutschen Geschichte), 6. Das »Chronicon Campi s. Mariae in der ältesten Gestalt« (Paderborn 1884), 7. Hermannus Zoestius und seine historisch-politischen Schriften (Programm von Warendorf 1884) 8. Friedrichs II. Einzug ins Reich 1212 (Programm von Arnsberg 1886).

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1886—87.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.
	Ob.- Prima	Unt.- Prima	Ob.- Secunda	Unt.- Secunda	Ob.- Tertia	Unt.- Tertia	Quart.	Quint.	Sext.	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1886	10	18	15	16	20	22	25	18	20	164	20
2. Abgang b. z. Schluss d. Schulj. 1885/86	9	3	5	2	4	1	1	—	3	28	11
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	8	11	13	13	18	10	13	—	96	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	2	—	1	3	1	13*)	22*)	7
4. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1886/87	11	13	15	18	16	27	19	22	17	158	16
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	2	—	—	—	—	3	1
6. Abgang im Sommersemester	4	1	1	2	2	2	—	—	1	13	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1	—	—	1	1	1	—	—	5	4
8. Frequenz a. Anf. d. Wintersemesters	8	14	14	16	17	26	20	22	16	153	19
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	—	1	1	1	—	1	5	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	5	—	—	—	6	—
11. Frequenz am 1. Februar 1887	8	15	14	15	18	22	21	22	17	152	21
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887.	19,7	18,6	18,4	17,3	16.0	14,4	14,2	12,9	11,2	—	9,4

*) Darunter 10 aus der Vorschule Versetzte.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters	95	51	—	12	70	88	—	11	5	—	—	11	5	—
2. Am Anfange des Winter-Semesters	95	46	—	12	69	84	—	13	5	—	1	11	8	—
3. Am 1. Februar 1887.	93	46	—	13	69	83	—	15	5	—	1	12	9	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1886: 12, Michaelis bezw. Weihnachten 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1, Michaelis bezw. Weihnachten 2 Schüler.

C. Maturitäts-Prüfungen.

Am 4. September 1886 und am 18. Februar 1887 fanden unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrates Herrn Dr Kruse die mündlichen Abiturienten-Prüfungen statt.

Folgende Ober-Primaner erhielten das Zeugnis der Reife:

Nr.	Namen.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Konfession.	Geburtstag und -Jahr.	Auf der Anstalt Jahre.	In der Prima Jahre.	Erwählter Beruf.
	I. Im Michaelistermine 1886.							
245	**Grzegorzewski,** Otto	Strasburg, WPr.	Gerichtssekretär, Danzig	evangl.	16/IX. 1864	$3^1/_2$	$2^1/_2$	Militärfach
246	**Karpinski,** Paul	Zoppot, Kr. Neustadt	Besitzer, Zoppot	kathol.	20/XII. 1864	$7^1/_6$	$2^1/_2$	Medizin
247	**Költz,** Richard	Platschow, Kr. Lauenburg	Administrator, Wildenhain Kr. Eilenburg	evangl.	19/X. 1865	$11^1/_6$	$2^1/_2$	Theologie
248	**Völtz,** Ernst	Neu-Warp, Kr. Ückermünde	Schiffskapitän †	evangl.	3/XI. 1866	$7^1/_6$	$2^1/_2$	Medizin
	II. Im Ostertermine 1887.							
249	**Böhrig,** Carl	Lobsens, Kr. Wirsitz	Apotheker, Lübeck	evangl.	19/V. 1866	5	2	Rechtswissenschaft
250	**Dekowski,** Felix	Neustadt WPr.	Justizrat †	kathol.	24/VIII. 1868	$10^1/_2$	2	Theologie
251	**v. Sychowski,** Stanislaus	Krissau, Kr. Carthaus	Gutsbesitzer †	kathol.	9/VII. 1869	$7^3/_4$	2	Theologie
252	**Sylvester,** Ludwig	Kamlau, Kr. Neustadt	Lehrer, Schloss Neustadt	evangl.	25/IV. 1869	$8^1/_2$	2	Theologie
253	**v. Zelewski,** Max	Lonczyn, Kr. Carthaus	Gutsbesitzer, Lonczyn	kathol.	7/IX. 1866	$8^1/_2$	2	Rechtswissenschaft

Den Abiturienten Böhrig und Sylvester wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Die Sammlungen von Lehrmitteln

wurden durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt vermehrt.

Für die **Schüler-Bibliothek** wurden angekauft: Jordan, Nibelunge II; Roquette, Waldmeisters Brautfahrt; Kinkel, Otto der Schütz; Tassos Befreites Jerusalem übersetzt von Gries; Wielands Oberon herausgegeben von Köhler; Hirsch, Annchen von Tharau; Rückert, Gedichte; Rückert, Makamen; Weber, Dreizehnlinden; Lessings Hamburger Dramaturgie herausgegeben von Zimmermann; Frick, Der Messias von Klopstock (im Auszuge); Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken höherer Lehransalten; Steinhausen, Jrmela; Taylor, Antinous; Brand, Heinrich von Brabant; Brand, In Lehnspflicht; Cooper, Der Lotse, Der letzte Mohikan, Der Pfadfinder, Die Beweinte von Wish-Ton-Wish; Stifter, Studien I; Gindely, Geschichte des dreissigjährigen Krieges II und III; Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit; Beitzke, Freiheitskriege IV. Auflage bearbeitet von Goldschmidt; Jastrow, Geschichte des deutschen Einheitstraumes; Dahn, Walhall; Jäger, Geschichte der Griechen, Geschichte der Römer; Richter, Bilder aus dem deutschen Ritterleben, Die deutschen Landsknechte; Foss, Attila; Tschache, Gustav Wasa; Hahn, Friedrich der Grosse, Geschichte des preussischen Vaterlandes; Goldschmidt. Geschichten aus Livius; Lange, Geschichten aus dem Herodot; Hertzberg, Geschichte der messenischen Kriege; Körner, York von Warten-

burg; Scherenberg, Fürst Bismarck; Wägner, Rom; Wysz, Der schweizerische Robinson; Brüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen; Bechstein, Neues deutsches Märchenbuch; Nieritz (Auswahl); Roskowska, An der Bernsteinküste; Mücke, Valentin Duval; Smidt, Die Ditmarscher und ihr Vogt; Höcker, Prairievogel, Conanchet, Der Waldteufel, Elternlos, Peter Simpel, Steuermann Ready; Werner, Gullivers Reisen; Die schönsten Märchen von 1001 Nacht; Plieninger, Ausgewählte Erzählungen des Rheinischen Hausfreundes; Hauff, Märchen; Chr. v. Schmid, Die Ostereier, Der Weihnachtsabend, Rosa von Tannenburg, Heinrich von Eichenfels, Das Täubchen; Werner, Drei Monate an der Sklavenküste.

Ausserdem gingen an Geschenken ein: Für die **Lehrer-Bibliothek:** a) von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Danzig: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen, 24. Band; b) von Herrn Professor v. Jakowicki: Raphael Kühner, Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache; Mauricii Hauptii opuscula vol. III. pars prior; Hultsch, Griechische und römische Metrologie; W. Brambach, Die Sophocleischen Chorgesänge metrisch erklärt; Dindorf, Metra Aeschyli, Sophoclis, Euripidis, Aristophanis descripta; Bernhardy, Grundriss der griechischen Litteratur, II. Teil; c) vom Abiturienten Böhrig: Ossians Gedichte übersetzt von Rhode, Byrons Werke übersetzt von Seubert. — Für die **Schüler-Bibliothek:** a) Vom Abiturienten Böhrig: Klopstock, Messias; Voss, Ovids Verwandlungen; Herder, Cid; b) Von Herrn Bürgermeister Pillath: Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit I. — Für die **bibliotheca pauperum:** vom Abiturienten Völtz: Seydlitz, Schulgeographie. — Für die **naturhistorische Sammlung:** Vom Quartaner Goldapski eine Schwarzdrossel; vom Unter-Tertianer v. Dieskau ein Sperber; vom Unter-Tertianer Schellong ein Amazonenpapagei; vom Forsteleven Müller eine Waldohreule — diese Vögel wurden im Provinzial-Museum zu Danzig unentgeltlich ausgestopft —; vom Unter-Tertianer Völtz mehrere Exemplare der gemeinen Eidechse, ein Teil der Rippe eines Waltieres und eine in Völtzendorf bei Kielau gefundene Urne nebst Schüssel; vom Ober-Tertianer Graf zwei Kolibris; vom Ober-Secundaner Strehlke eine Kreuzotter; vom Ober-Secundaner Moebus eine Ringelnatter; vom Seekadetten Schellong einige Mineralien von den Shetlands-Inseln.

Besonders erfreut wurde die Anstalt durch zwei Zuwendungen seitens der Hohen Staats- bezw. der städtischen Behörden. Mittelst Hohen Erlasses vom 13. Mai bewilligte auf die Fürsprache des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums der Herr Minister dem Gymnasium einen ausserordentlichen Zuschuss von 1000 Mark, durch deren Verwendung der Anfang damit gemacht werden konnte das im Laufe der Jahre hässlich entstellte, bis zur Unbrauchbarkeit schadhaft gewordene und zum Teil allen schulhygienischen Grundsätzen schnurstracks widersprechende Inventar zu erneuern bezw. zu ersetzen. Ferner haben die Wohllöblichen Magistrats- und Stadt-Verordneten-Kollegien hierselbst auf die Bitte des Unterzeichneten zur Ebenung des Turnplatzes die unentgeltliche Entnahme von 200 Kubikmetern Kies aus den städtischen Kiesgruben bereitwilligst gestattet und sich dadurch um die Gesundheitsverhältnisse unserer Schüler, die vordem bei trockener Witterung unter dem Staube, bei Regenwetter unter der Nässe litten, sehr verdient gemacht.

Für diese dem Gymnasium zu teil gewordenen Zuwendungen und Geschenke spricht der Direktor im Namen der Anstalt den verbindlichsten bezw. ehrerbietigsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Freischule ist auch in diesem Jahre bedürftigen und würdigen Schülern in der gesetzlich zulässigen Höhe verliehen worden.

2. Ingleichen erhielten wie in den Vorjahren eine Anzahl von Schülern Stipendien von der bischöflichen Stuhlkasse zu Pelplin und aus dem v. Przebendowskischen und Anton Borchardt'schen Legate.

3. Der Bestand der vom Herrn Gymnasiallehrer Behrendt verwalteten Krankenkasse beläuft sich gegenwärtig auf 643,22 Mark, von denen 640,12 Mark bei der hiesigen Kreissparkasse untergebracht sind.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schuljahr wird **Sonnabend, den 2. April cr., morgens 9 Uhr,** mit Gebet und Verkündigung des Ascensus geschlossen. Für die katholischen Schüler findet vorher um 8 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche statt

2. Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 18. April cr., morgens 9 Uhr,** mit Gebet und einer kurzen Ansprache des Direktors. Für die katholischen Schüler geht um 8 Uhr eine Andacht in der Pfarrkirche vorher.

3. **Prüfung und Aufnahme neuer Schüler** für das Gymnasium und die Vorschule finden **Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. April cr., vormittags 8—1 Uhr,** im Amtszimmer des Direktors statt. Die Aufzunehmenden haben Tauf- (bezw. Geburts-) Schein, Impf- (bezw. Wiederimpfungs-) Attest und event. das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule beizubringen.

Neustadt WPr., im März 1887.

Dr. M. Königsbeck,
Direktor.